

Rapport Marin

Heute, der am zwanzigsten Juni 1767, wir Roch Etienne Marin königlichen Notar, Bailly der Königlichen Abtei von St Chazes, St Arcons, Baronnie de Prades, Besques de Charrais, angestellter und Abgeordneter von Langeac, für die gute Laune seiner Exzellenz von Ballainvilliers, der Verwalter der Provinz Auvergne, in Abwesenheit von Herrn Abgeordneten. Wir haben erfahren, dass Herr le Marquis von Apchier, sehr mit den abscheulichen Verwüstungen beschäftigt war, die seit mehreren Jahren ein grausames Monster bis zur Grenze der Provinz Auvergne und Gévaudan begangen hatte. Er hatte vergeblich versucht das Biest zu erlegen. Leider fraß das Biest am 18 des Monats ein Kind in der Pfarrgemeinde von Nozeyrolles und der Pfarrgemeinde von Desges. Herr von Marquis d'Apchier wurde noch am selben Tag benachrichtigt, ebenso einige Jäger seines Hauses, die er Hals über Kopf zusammengestellt hatte. Man begab sich in der Wald in die Berge von Margeride. Dort durchsuchten sie den Wald, in dem sich das Biest seit 10:15 Uhr gestern morgen aufhielt. Am 19. des Monats gelang es einem so genannten Jean Chastel aus der Pfarrgemeinde Besseyre einen tödliche Schuss auf das Biest abzufeuern. Es brach daraufhin am Waldrand von Tenazaire bei der Pfarrgemeinde Nozeyrolles tödlich zusammen. Der Marquis von Apchier brachte das Biest daraufhin in sein Schloss von Besques Pfarrgemeinde von Charraix. Nachdem sie dort aufgekommen waren, zeigte uns der Marquis d'Apchier dieses Biest das einem Wolf ähnlich sah. Trotzdem war sei Gesicht und seine Proportionen anders als die der Wolfe, die man hierzulande kannte. Dies haben uns mehr als 300 Personen, die aus der Gegend gekommen waren, bestätigt. Mehrere Jäger und viele Leute die sich auskennen, haben uns deutlich gemacht, das Ähnlichkeiten mit einem Wolf nur mit dem Schwanz und dem Hinterteil festzustellen sind. Sein Kopf war, wie man die Proportionen erkennen konnte, grauenhaft. Seine Augen haben eine besondere Membran, die teil seiner Augenhöhlen ist und den Augapfel wiederbedeckt. Sein Hals ist bedeckt mit sehr dichtem grau-Rötlichem Haar, mit einigen schwarzen Strähnen. Auf der Brust hat er ein Grosses weißes Mal in form eines Herzes. Seine Pfoten haben vier Finger mit großen Krallen die auffälligen sind als die eines normalen Wolfes. Die Vorderbeine sind noch größer als die Hinterbeine und Rehbraun gefärbt. Dies ist eine außergewöhnliche Erscheinung nach Aussage von Jägern die sich gut auskennen, denn Wölfe haben nicht die selben Farben. Bei der Beobachtung war auffallend, dass seinen Rippen nicht wie die eines Wolfes aussahen, dem es möglich ist, sich leicht umzudrehen.

Die Proportionen, die wir haben von dieser Tier sind: Länge von der Wurzel des Schwanzes bis zum Gipfel des Kopfs: drei Daumen (99 cm) / vom dem Gipfel des Kopfs bis zu den Augenwinkeln: sechs Daumen (16,5 cm) / von den Augenwinkeln bis zur Nasenspitze: fünf Daumen (13,5 cm) / Breite von einem Ohr zum anderen : sieben Daumen (18,9 cm) / Breite des Mauls: sieben Daumen (18,9 cm) / Kragenbreite acht Daumen (23 cm) / Breite der Schultern: elf Daumen (29 cm) / Breite der Wurzel des Schwanzes : 8 Daumen sechs Linien (23 cm) / Länge des Schwanzes : 8 Daumen (21,6 cm) / Durchmesser des Schwanzes: 3 Daumen 6 Linien (9,5 cm) / Länge des Ohrs: 4 Daumen, 6 Linien (12,2 cm) / Breite der Stirn über den Ohren: 6 Daumen (16,2 cm) / Abstand zwischen den Augenwinkeln: 2 Daumen 6 Linien (6,7 cm) / Länge des Oberarmknochens : 8 Daumen 4 Linien (22,5 cm) / Länge des Vorderbeins: 8 Daumen (21,6 cm) / Länge des letzten Gelenks bis zu den Krallen 7 Daumen 6 Linien (20,3 cm) / Länge des Kiefers: 6 Daumen (16,2 cm) / Breite der Nase: 1 Daumen 6 Linien (4 cm) / Länge der Schneidezähne: 1 Daumen 3 Linien (3,4cm) / Länge der unteren Backenzähne: 6 Linien (1,3 cm) / Länge der Oberen Backenzähne: 1 Daumen 1 Linien (2,9 cm) / Länge der Zunge 14 Daumen von seiner Wurzel (37,9 cm) / Breite der Augen: 1 Daumen 3 Linien (3,4 cm) / Umfang des Kopfs: 7 Daumen (18,9 cm) / Hinterbeine von ersten bis zweiten Gelenk: 7 Daumen 2 Linien (19,4 cm) / vom zweiten bis zum dritten Gelenk bis zu den Krallen: 10 Daumen (27 cm) / Breite der Pfoten: 4 Daumen 6 Linien (12,2 cm) / Länge des männlichen geschlechtsteiles: 7 Daumen (18,9 cm).

Der Oberkiefer ist mit 6 bissigen Zähnen garniert, der sechste Zahn ist länger als die anderen, zwei große Reißzähne sind 1 Daumen 4 Linien (3,6 cm) lang, von einem Durchmesser von 6 Linien (1,3 cm), drei Backenzähne, einer ziemlich klein und zwei große, ein vierter ist größer als die anderen, ein fünfter ist verankert und der letzte besteht aus zwei Teilen. Der eine breitet sich rechtwinklig vom Gaumen aus und der andere ist Horizontal hin im Innerem des Gaumens. Ein sechster Backenzahn ist ebenfalls vorhanden.

Der Unterkiefer ist mit 22 Zähnen versehen: 6 Schneidezähnen ähnlich wie beim Oberkiefer und 7 Backenzähnen: der erste ist sehr klein, die drei folgenden sind größer und dem zweiten und dritten oberen Backenzahn ähnlich: der fünfte ist größer und länger und in drei Teile geteilt, er ist weniger lang als der vordere. Der sechste ist ziemlich groß und hat zwei seitliche Eminenzen; der siebter ist dagegen sehr klein.

Wir haben an der Unterseite des Gelenks des rechten Oberschenkels eine Wunde (0,7 cm) bemerkt. Außerdem wurde es an der Kniekehle von drei Bleikugeln getroffen. Man hat uns versichert dass Herr von Lavédine , ein Kunstreiter, diese Wunde , durch einen Gewehrscuß zufügte. Vor zwei Jahren erhielt es eine andere Wunde am Oberschenkel links kurz vor dem Gelenk, sowie eine andere Wunde über dem Lid des linken Auges durch ein schneidendes Instrument. Endlich hat dieses Tier den tödlichen schlag durch einen Gewehrscuß in die Schlagader erlitten und die linke Schulter gebrochen.

Pierre Ardet de Servillanges, Pfarrgemeinde de Venteuges, er sagt, daß er ihn im Frühling 1766 am linke Fuß mit dem Gewehr getroffen hat.

Jean Pierre Loudes de Veysseyre, Pfarrgemeinde de Sauges, 22 Jahre alt , hat es geschafft, das Mädchen, dass aus dem Dorf de Sauget stammt, vom Griff des Tieres zu retten.Im Frühling 1766 , hat er das Tier mit einem Bayonnette erstochen.

Joseph Regourd, Jean Jacques Laurent et Baptiste Loujon de Servillanges haben dem sogenannten Guillaume Barthélémy gewarnt, daß das Tier ihn beobachtet , wie er seine Vieherde hütet.

Francois Laurent, de la Vacheresse, Pfarrgemeinde de Venteuges, 32 Jahre alt, sagte er sei drei Wochen lang angegriffen worden.

Joseph Chassefeyre de Fraisse, Pfarrgemeinde de Chanaleilles in Gévaudan, sagte, er sei vor einem Jahr angegriffen worden. Das Biest blockierte den Wagen den seine Ochsen Zogen und mit viele mühe konnte er sich verteidigen obwohl er nur mit einem Bigot bewaffnet war.

Antoine Plantin, de Servières, Pfarrgemeinde de Sauges, 40 Jahre alt, sagt er sei das selbe Biest das seine Tochter im letzten März entführt hat, das er dann fünf hundert Schritte verfolgt hat und dann aus den Augen verloren hat. Das Biest hat das Mädchen gefressen.

Barthélémy Simon de Servières, Pfarrgemeinde de Sauges, 22 Jahre alt sagte es sei das selbe Tier, das ihn auf einer Weide im letzten September angegriffen hat und auf das er mit dem Gewehr geschossen hat.

Laurent Vidal de Servières, 17 Jahre alt, sagte das ihn das selbe Tier im letzten Mai an zwei Tagen angegriffen hat, Glücklicherweise war er mit einem Bayonnette bewaffnet, sonst wäre er dabei umgekommen. Er fugte ihn zu, das er das selbe Biest innerhalb von 15 Tagen gesehen hat, wie es das Kind von Jacques Meyronneinc gefressen hat.

Antoine Laurent de Servières, 12 Jahre alt, sagte, er sei von einem Monat angegriffen worden. Ohne die Hilfe eines Mannes wäre er umgekommen.

Jean Bergougoux de Montchauvet, Pfarrgemeinde de Sauges, 48 Jahre alt, das selbe Tier hat auch im März 1766 einen 9 Jährigen Jungen gefressen. Er hat vergeblich versucht es zu verfolgen. Er fügte noch ihn zu, dass ihn das Biest im letzten März angegriffen hatte. Wenn er nicht mit einer Eisen Schaufel bewaffnet gewesen wäre, hätte das Biest ihn gefressen.

Anne Chabanel de Viallevieille, Pfarrgemeinde de Sauges, 17 Jahre alt, sagte, dass das selbe Tier sie im August 1766 angegriffen hatte, und dass sie sich vergeblich mehrmals mit mehreren Stichen des Bayonets verteidigt hatte.

Marguerite Dentil, de Viallevieille, 32 Jahre alt, sagte dass das Biest sie in der letzten Fastenzeit angegriffen hatte und wenn sie nicht mit einer Axt bewaffnet gewesen wäre, sie umgekommen.

Marie Reboul de Veysseyre, 19 Jahre alt, sagte dass das Biest sie in der letzter Fastenzeit angegriffen hatte und sie zeigte uns drei Verletzungen die es ihr zugefügt hatte, unter dem rechten unterarm und eine andere 16,2 cm lange Verletzung bis zur Backe, und Außerdem den Verlust des Ohres.

Jean Chassefeyre de Veysseyre, Pfarrgemeinde de Sauges, 44 Jahre alt, sagte dass das Biest die sogenannte Marie Reboul gefressen hatte und das er das Biest verjagt hat.

Elisabeth Molhérat de Veysseyre, 28 Jahre alt, sagte dass das Biest die sogenannte Marie Reboul gefressen hatte, während sie mit dem sogenannte Jean Chassefeyre herbeigeheilt war.

Antoine Dentil de Veysseyre, 14 Jahre alt, sagt das er von dem Biest am 6 des Monats im Wald angegriffen wurde und das er ihm mehrere Stiche mit dem Messer versetzt hatte.

Catherine Freycenet de Veysseyre, 42 Jahre alt, sagte dass sie im Monat Juli 1766 angegriffen wurde.

Pierre Combeuil de Veysseyre, 22 Jahre alt , sagte dass er das Biest vor 2 Jahre gesehen hatte wie es ein 8 Jähriges Kind gefasst und niedergeworfen hatte und es ohne die Hilfe seines Vaters verschlungen hätte.

Jean Teyssèdre de Meyronne, Pfarrgemeinde de Venteuges, 29 Jahre alt, sagte, dass er zwei mal innerhalb von 18 Monaten angegriffen wurde.

Jean Pierre Guilhe de Rouve, Pfarrgemeinde de Venteuges, 40 Jahre alt, erklärte , dass er vor 2 Jahre in der Linken Hüfte gebissen wurde.

Barthélémy Moussier de Mourennes, Pfarrgemeinde de Venteuges, 15Jahre alt, sagte dass er am 5 des Monats verfolgt wurde.

Jean-Baptiste Bergognoux de Vachellerie, Pfarrgemeinde de Paulhac in Gévaudan, sagte dass er zwei mal im letzen Mai angegriffen wurde.

Antoine Veyrier de Pompeyreinc, Pfarrgemeinde de Besseyre in Gévaudan, sagte, er sei am fünften des Monats attackiert worden.

Jean Bourrier de Pompeyreinc, 12 Jahre alt, sagte, während er auf einem Baum saß das Biest ein gleichaltriges Kind am Fuß des Baumes erwischte und dass ein Man zu Hilfe heilte der in der Nähe war.

Barthélémy Dentil de Septols, Pfarrgemeinde de Besseyre, 50 Jahre alt, sagte, dass ihm das selbe Biest dreimal am selben Tag im letzen April im Wald angegriffen hatte, und dass das Bestie alles versucht hatte, das kleine Kind, das bei ihm war zu entreißen.

Jacques Pignol, de Pontajou, Pfarrgemeinde de Venteuges, 57 Jahre alt, sagte dass das selbe Biest sich ihm im letzten Mai gezeigte hatte und es eines seiner Kinder das er in seinem Armen hatte entreißen wollte.

Eine große Anzahl Einwohner haben uns bestätigt, dass die Verwüstung dieses Biest seid letztem Ostern so schrecklich war, dass es an verschiedenen Orten an der Grenzen von Gévaudan und Auvergne mindestens 25 Personen verschlungen hatte. Alle obengenannten Beweise über die Bestie wurden von Anwalt Antoine Boulangier und Damier Boulangier, Chefchirurg, der in der Stadt Sauges wohnt, in Anwesenheit von Herrn Jean Baptiste Aiguillon de Lamothe, ein Arzt, der ebenfalls in Sauges wohnt dokumentiert. Dabei konnte man sehen dass der Kopf kahle stellen an der Seiten hatte und wie das Bug eines Schiffes aussah. Man hatte ihm den Schädel eines Kind mittleren Alters aus dem Magen entfernt. Sie haben uns auch demonstriert dass das Biest von der Pfote bis zum Rücken eine Länge von 76,8 cm hatte und das seine Augen zinnober-rot waren.

Wir baten Herrn Marquis d'Apchier und dem Grafen, seinen Vater, ob sie das Biest dem Polizeibeamten Desgrignard de Langeac mit zwei Reitern seiner Brigade überbringen könnten zu seiner Exzellenz de Ballainvilliers, dem Verwalter dieser Provinz. Herr Graf und Herr Marquis d'Apchier haben uns geantwortet, dass seine Exzellenz von Ballainvillier gerade nicht in Clermont seien und sie haben uns vorgeschlagen das Biest in angemessenen Form zu behalten.

Vor allem haben wir diesen Bericht viermal kopiert und unterschreiben lassen von Herr von Lamothe, Boulangier und Herr Desgrignards. Zwei Kopien davon haben wir Herrn Marquis von d'Apchier überlassen und eine Dritte wurde an seine Exzellenz von Ballainvilliers, dem Verwalter geschickt.

Die Interpretation des damaligen Maßsysteme sind wie folgt ersichtlich:

1 Fuß = 33,00 cm
1 Daumen = 27,07 mm
1 Linie = 02,25 mm